



AUSBILDUNGSREPORT BIELEFELD KLIMABERUFE IM FOKUS



VORWORT

Die Jugendberufsagentur ist die Institution in Bielefeld, die sich umfassend mit dem Thema Ausbildung beschäftigt und junge Menschen auf verschiedene Weise beim Übergang von der Schule in den Beruf begleitet. Sie bietet verschiedene Leistungen an, wie zum Beispiel:

- Erkennen von individuellen Kompetenzen von Schüler*innen
- Beratung, welche (Ausbildungs-) Berufe zu diesen Kompetenzen passen
- Vorbereitung auf eine Ausbildung
- Unterstützung bei der Aufnahme einer Ausbildung
- Begleitung und Unterstützung junger Menschen, die sich in schwierigen Lebenslagen befinden

Der Ausbildungsreport zum Ausbildungsjahr 2022/2023 gilt als gemeinsames Projekt der vier Partnerinstitutionen der JBA und erörtert die aktuelle Ausbildungssituation für Ausbildungsinteressierte, das Fachpublikum und Betriebe in Bielefeld. Dafür schauen wir zunächst auf die Bildungsabschlüsse der Schüler*innen und ihren Übergang von der Schule bzw. dem Berufskolleg zu weiteren Bildungszweigen und beschäftigen uns detailliert mit den ausbildungsinteressierten jungen Menschen und den hieraus resultierenden Einmündungen.

Im ersten Ausbildungsreport 2022, der von der Stadt Bielefeld, der REGE mbH und der WEGE mbH

erstellt wurde, wurden einige Megatrends beim Thema Ausbildung in Bielefeld herausgearbeitet, mit denen sich die Jugendberufsagentur noch intensiv weiter beschäftigt hat. Insbesondere das Thema des Klimawandels und seine Auswirkungen auf die Arbeitswelt hat dabei eine große Rolle gespielt. Ebenso war ein Ergebnis der im Rahmen der Bildungskonferenz kürzlich erschienenen Jugendlichen-Befragung der Stadt Bielefeld, dass „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ für junge Menschen in Bielefeld eines der zentralsten Themen ist.

Die Klimaberufe bilden deshalb in diesem Report ein Schwerpunktthema. Zunächst wird der Blick darauf gerichtet, welche Aktivitäten von Ausbildungsakteur*innen in Bielefeld im Bereich Klima aktuell unternommen werden. Im Anschluss werden Klimaberufe definiert und die Entwicklung der Anzahl von Bewerber*innen und Berufsausbildungsstellen der letzten Jahre dargestellt.

Die Corona-Pandemie hatte massive Auswirkungen auf den Bereich Ausbildung, sowohl auf die angebotenen Ausbildungsstellen als auch auf die ausbildungsinteressierten Bewerber*innen, sodass der Rat der Stadt Bielefeld mit einem Ausbildungspakt umfassende Maßnahmen zur Verbesserung der Ausbildungssituation in Bielefeld ins Leben gerufen hat. Der jährlich erscheinende Ausbildungsreport stellt eine umfassende Analyse der Ausbildungssituation in Bielefeld dar und bietet damit eine Informations- und Entscheidungsgrundlage für die Weiterentwicklung der Ausbildung.

INHALT



1.	BILDUNGSABSCHLÜSSE DER SCHÜLER*INNEN BEIM VERLASSEN DER REGELSCHULE	3
2.	ÜBERGÄNGE AUS SCHULE UND BERUFSSKOLLEG	4
	2.1 Übergänge 2022/2023 aus der Sek I an Gesamt- und Realschulen	4
	2.2 Übergänge nach Geschlecht und Migrationshintergrund Abgangsjahr 2022/2023 (Gesamt- und Realschulen)	5
3.	EINMÜNDUNG IN AUSBILDUNG	6
	3.1 Jugendliche auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz	6
	3.1.1 Entwicklungen der Zahlen der Bewerber*innen für eine Ausbildung	6
	3.1.2 Schulabschluss der Bewerber*innen	7
	3.1.3 Verbleib der versorgten Bewerber*innen	8
	3.2 Ausbildungsplatzangebot in der Stadt Bielefeld	8
	3.2.1 Gemeldete Bewerber*innen und Berufsausbildungsstellen	9
	3.2.2 Unversorgte Bewerber*innen und unbesetzte Berufsausbildungsstellen nach Branchen	11
	3.2.3 Abgeschlossene Berufsausbildungsverträge von 2019-2022	12
4.	KLIMABERUFE	14
	4.1 Klimaberufe in Bielefeld	14
	4.2 Die Ausbildungssituation in Klimaberufen in Bielefeld	14
5.	AUSBLICK	19



1.

BILDUNGSABSCHLÜSSE DER SCHÜLER*INNEN BEIM VERLASSEN DER REGELSCHULE

In Bielefeld verlassen pro Jahr ca. 4.000 Jugendliche die allgemeinbildenden Schulen. Die Zahl der Absolvent*innen ist im Schuljahr 2021/2022 leicht angestiegen¹.

Deutlich mehr junge Menschen als im Vorjahr haben die Schule ohne den ersten Schulabschluss² verlassen (2021: 225 Jugendliche, 2022: 305 Jugendliche). Bei den Jugendlichen, die keinen ersten Schulabschluss erreicht haben, ist der Anteil der jungen Männer mit 66 % im Vergleich zum Vorjahr noch einmal signifikant gestiegen (2022: 51 %) und liegt in Bielefeld 4 % über dem Landesschnitt.

Verglichen mit dem Land NRW fällt die Zahl der Absolvent*innen, die die Schule in der Stadt Bielefeld mit dem ersten Schulabschluss verlassen, deutlich geringer aus (Bielefeld: 12 %, NRW: 16 %) und ist gegenüber dem Vorjahr noch einmal gefallen. 55 % der Jugendlichen mit einem ersten Schulabschluss sind männlich (NRW: 59 %).

Auch beim Erwerb des mittleren Schulabschlusses (Bielefeld: 38 %, NRW: 36 %) und der Fachhochschulreife (Bielefeld: 5 %, NRW: 4 %) liegt die Stadt Bielefeld leicht über dem Landesschnitt. Die

statistischen Daten lassen damit darauf schließen, dass der mittlere Bildungsabschluss im 5-Jahres-Verlauf wieder an Attraktivität gewonnen.

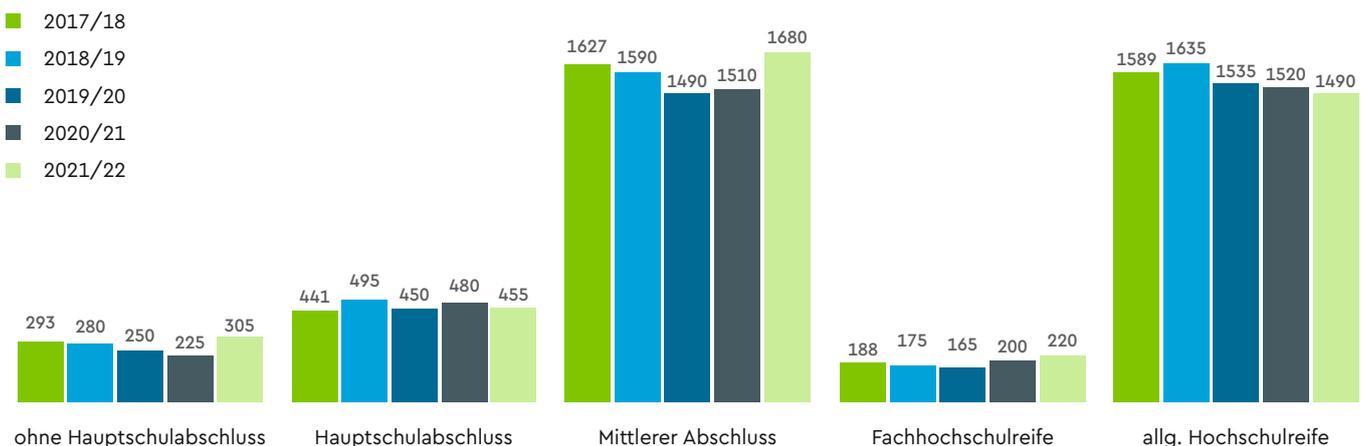
Die Verteilung bei den mittleren Bildungsabschlüssen ist geschlechtsspezifisch nahezu ausgeglichen und hat sich in den letzten Jahren kaum verändert.

Leicht überdurchschnittlich ist mit 54 % der Anteil der jungen Frauen, die in der Stadt Bielefeld die allgemeine Hochschulreife erworben haben (NRW: 50 %). Beim Erwerb der Fachhochschulreife konnten junge Frauen in den letzten Jahren aufholen. Ihr Anteil bei dieser Form des Schulabschlusses liegt in der Stadt Bielefeld bei 52 % (NRW: 50 %).

Zwar zeigt sich für Unternehmen im Hinblick auf das Qualifikationsniveau in der Stadt Bielefeld damit weiterhin eine vergleichsweise gute Position für die Gewinnung von Nachwuchskräften. Durch den im Vergleich zum Vorjahr starken Anstieg der Anzahl an jungen Menschen ohne ersten Bildungsabschluss wird aber gleichzeitig ein Auseinanderklaffen des Qualifikationsniveaus deutlich: die Schere bei den formalen Qualifikationen geht weiter auseinander.



Stadt Bielefeld – Bildungsabschlüsse an allgemeinbildenden Schulen im 5-Jahresvergleich



Quelle: IT.NRW, Stand Oktober 2023, eigene Auswertung

¹ Für das Schuljahr 2022/23 liegen zum Redaktionsschluss noch keine Zahlen vor

² Gemeint ist der ehemals als „Hauptschulabschluss“ betitelte Abschluss, der in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit auch noch verwendet wird

2.

ÜBERGÄNGE AUS SCHULE UND BERUFSSKOLLEG

Das Ende der Sekundarstufe I markiert für Schüler*innen einen ersten und wichtigen Bildungsübergang auf dem Weg in den Beruf. Auf diesen Übergang werden Jugendliche im Rahmen des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ mit Angeboten zur Berufsorientierung und durch die Beratung und Begleitung der Jugendberufsagentur Bielefeld vorbereitet.

Im Sommer 2023 haben 286 Bielefelder Schüler*innen (17 %) direkt nach Verlassen der Regelschule eine duale Ausbildung begonnen. Seit dem

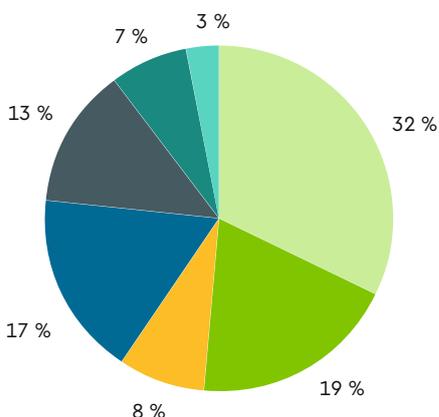
Einbruch im Kontext der Corona-Pandemie in 2020 (12 %) ist damit ein kontinuierlicher Anstieg der dualen Ausbildung zu verzeichnen (2021: 14 %). Dennoch bleibt festzustellen, dass obwohl der dualen Ausbildung im gesamten Berufsorientierungsprozess eine große Rolle zukommt, sie für Schüler*innen aus der Stadt Bielefeld nur eine von zahlreichen Möglichkeiten nach dem Verlassen der Regelschule darstellt.

Die Zahl der Übergänge in schulische Ausbildung ist mit 126 Jugendlichen (8 %) fast konstant geblieben (2021: 9 %).

2.1 Übergänge 2022/2023 aus der Sek I an Gesamt- und Realschulen



Übergänge 2022/2023 aus der Sek I an Gesamt- und Realschulen



Gymnasiale Oberstufe	32 %
Berufskollegs – höhere Bildungsgänge	19 %
Schulische Ausbildung	8 %
Duale Ausbildung	17 %
Übergangssystem	13 %
Im Orientierungsprozess	7 %
Anderer Verbleib	3 %

Quelle: REGE mbH, Kommunale Koordinierung 2023

Geringfügig gestiegen ist die Zahl der Schüler*innen, die nach der Sekundarstufe I den Weg in höhere Bildungsgänge wählten – 32 % vollzogen die Einmündung in die gymnasiale Oberstufe (2021: 29 %), 27 % den Übergang an ein Berufskolleg (2021: 26 %).

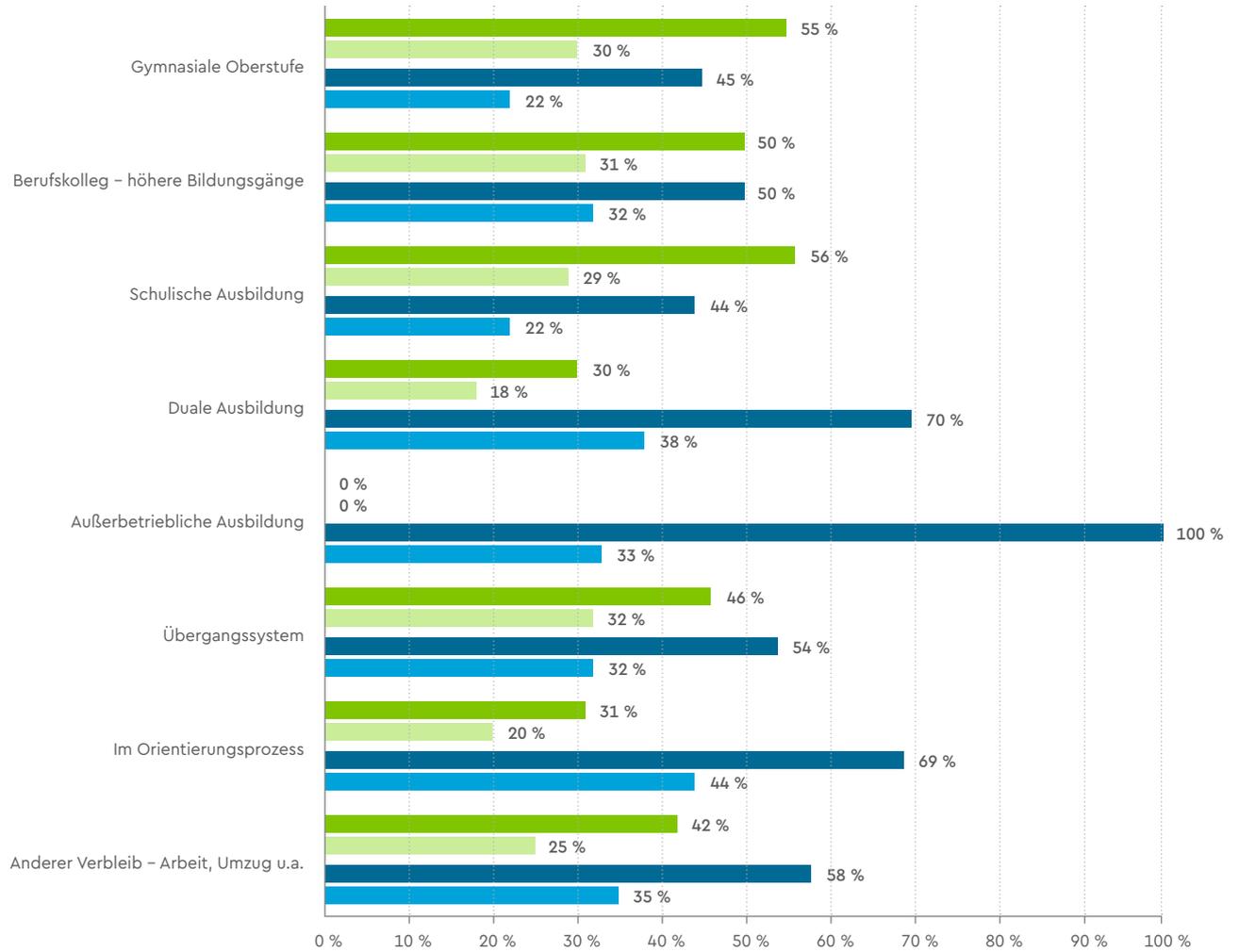
Konstant geblieben ist die Zahl der Jugendlichen, die sich nach dem Verlassen der Regelschule aus unterschiedlichen Gründen im Übergangssystem oder im Orientierungsprozess befinden. Dies waren 2023 ein Fünftel aller Schüler*innen.





Stadt Bielefeld: Übergänge nach Geschlecht und Migrationshintergrund Abgangsjahr 2022/2023 (Gesamt- und Realschulen)

- Weiblich
- Männlich
- Davon weiblich mit Migrationshintergrund
- Davon männlich mit Migrationshintergrund

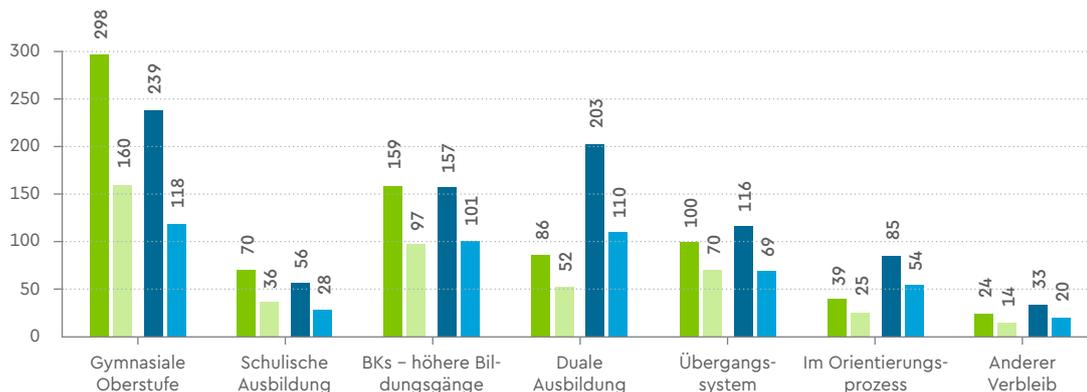


Quelle: REGE mbH, Kommunale Koordinierung 2023



Übergänge nach Geschlecht und Migrationshintergrund Abgangsjahr 2022/2023 (Gesamt- und Realschulen)

- Weiblich
- Männlich
- Davon weiblich mit Migrationshintergrund
- Davon männlich mit Migrationshintergrund



Quelle: REGE mbH, Kommunale Koordinierung 2023

Auffällig ist, dass Jugendliche, die eine Real- oder Gesamtschule besucht haben, direkt nach der Sekundarstufe I je nach Geschlecht und Migrationshintergrund³ unterschiedliche Zugangsmöglichkeiten in die duale Ausbildung haben.

Der Beginn einer dualen Ausbildung direkt nach Verlassen der Regelschule ist in der Stadt Bielefeld immer noch vor allem für junge Männer (70 % der Auszubildenden) ein attraktiver Bildungsweg. 38 % der neuen Auszubildenden sind junge Männer mit Migrationshintergrund. Im Gegensatz dazu sind nur 30% der Ausbildungsbeginnenden Frauen.

Die schulische Ausbildung bleibt dagegen noch mehrheitlich ein von jungen Frauen gewählter Berufsweg. 56 % der schulischen Auszubildenden sind weiblich (2021: 70 %). Mit 44 % ist der Anteil junger Männer in der schulischen Ausbildung im

Jahr 2023 aber kräftig angestiegen.

In der Auswertung nach Schulformen sind deutliche Zuwächse bei den Übergängen in duale Ausbildung bei den Gesamtschulen (14 %) und den Realschulen (19 %) zu verzeichnen. Bei den durch Coaching begleiteten Schüler*innen liegen die Übergänge sogar noch einmal deutlich höher (Gesamtschulen: 18 %, Realschulen: 27 %).

Sind diese Entwicklungen insgesamt alle positiv zu bewerten, so gibt es doch auch einen neuen negativen Trend, der weiter aufmerksam beobachtet werden sollte. 70 % der jungen Frauen, die sich zum Ende ihrer Schulzeit noch in Orientierung oder im Übergangssystem befanden, hatte einen Migrationshintergrund, ihre Zahl ist damit im Vergleich zur Vorjahresauswertung deutlich angestiegen (2021: 31 %).

3. EINMÜNDUNG IN AUSBILDUNG

Um einen Eindruck davon zu bekommen, wie sich der Übergang von Schule bzw. Berufskollegs in die Berufsausbildung in den letzten Jahren gestaltet hat, kann es hilfreich sein, sich die Daten über Bewerber*innen und Berufsausbildungsstellen anzusehen, die bei der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Arbeitplus gemeldet waren. Durch diese Daten werden nicht alle jungen Menschen in Bielefeld abgebildet, sie können aber dennoch einen Eindruck über die Gesamtlage vermitteln.

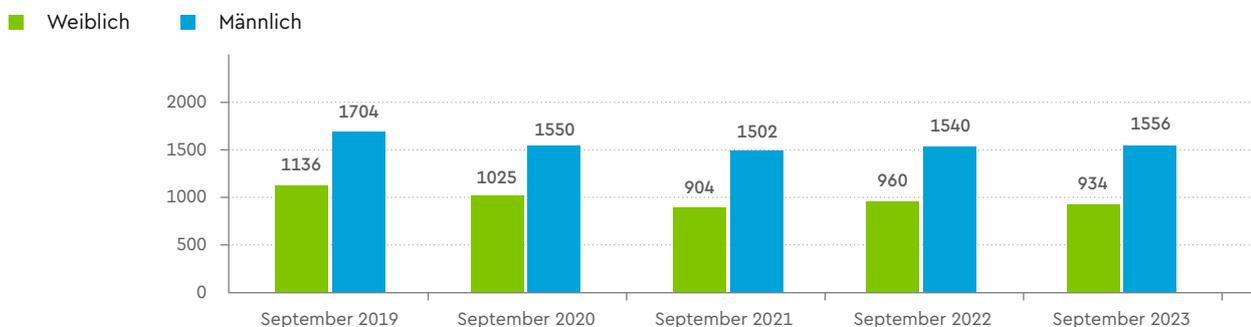
schauen, die bei der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Arbeitplus gemeldet waren. Durch diese Daten werden nicht alle jungen Menschen in Bielefeld abgebildet, sie können aber dennoch einen Eindruck über die Gesamtlage vermitteln.

3.1 Jugendliche auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz

3.1.1 Entwicklungen der Zahlen der Bewerber*innen für eine Ausbildung



Bewerber*innen nach Geschlecht 2019 bis 2023



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

³ Als Schüler*innen mit Migrationshintergrund zählen in dieser Erhebung Personen, die die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzen oder mindestens einen Elternteil haben, bei dem dies der Fall ist

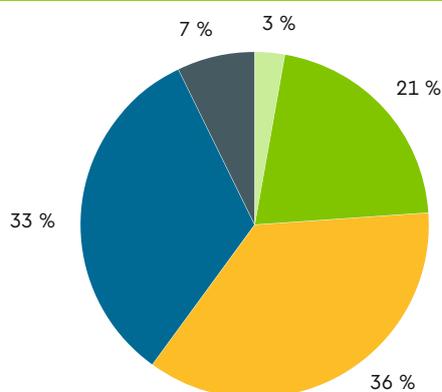
Die Coronapandemie hatte in den vergangenen Jahren großen Einfluss auf die Entwicklung der bei der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Arbeitsplatz gemeldeten Ausbildungs-Bewerber*innen. Mit Beginn der Pandemie im Jahr 2020 ist die Anzahl der Bewerber*innen stark gesunken und ist auch in diesem Jahr noch nicht wieder auf dem Vorkrisenni-

veau angekommen. Das Verhältnis von männlichen und weiblichen Bewerber*innen ist dabei relativ stabil, wobei ca. zwei Drittel der Bewerber*innen männlich und ein Drittel weiblich sind. Gleichzeitig liegt die Vermutung nahe, dass auch die rückläufigen Schulentlasszahlen einen direkten Einfluss auf die gesunkene Anzahl an Bewerber*innen hatte.

3.1.2 Schulabschluss der Bewerber*innen



Bewerber*innen nach Schulabschluss



ohne Hauptschulabschluss	75 3 %
Hauptschulabschluss	514 21 %
Realschulabschluss	899 36 %
(Fach-)Hochschulreife	831 33 %
keine Angabe	174 7 %

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

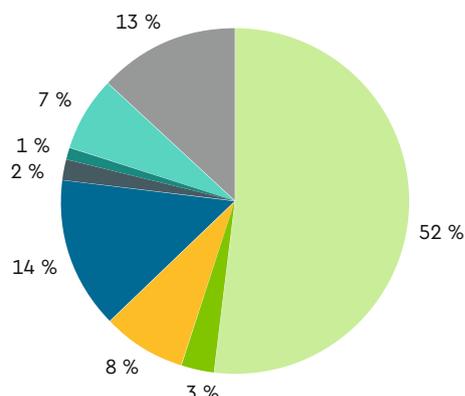
Betrachtet man die Schulabschlüsse der Bewerber*innen, so fällt auf, dass das Interesse, eine Ausbildung zu beginnen, bei jungen Menschen mit Realschulabschluss (36 %) sowie der (Fach-)

Hochschulreife (33 %) nahezu gleich hoch ist⁴. Der Anteil der Jugendlichen mit einem ersten Schulabschluss bzw. keinem ersten Schulabschluss liegt bei insgesamt 24 %.

3.1.3 Verbleib der versorgten Bewerber*innen



Verbleib der versorgten Bewerber*innen



einmündend in Ausbildung	1208 52 %
verbleibend in Ausbildung	76 3 %
Erwerbstätigkeit	176 8 %
Schule/Studium/Praktikum	335 14 %
Fördermaßnahmen	52 2 %
Gemeinnützigkeit/soziale Dienste	30 1 %
arbeitslos	154 7 %
unbekannter Verbleib	292 13 %

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

⁴ Es werden die ehemaligen Bezeichnungen für Schulabschlüsse verwendet, da diese so auch in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit zu finden sind.

Mit Blick auf die Daten, die Aufschluss über den Verbleib der Bewerber*innen geben, ist zu betonen, dass über die Hälfte (55 %) der an einer Ausbildung interessierten Bewerber*innen auch tatsächlich in eine Ausbildung einmünden bzw. dort verbleiben.

14 % der Bewerber*innen entschieden sich für einen höheren Bildungsweg, 8 % für die Aufnahme

einer Arbeit, 1 % begannen einen gemeinnützigen Dienst, 2 % der Bewerber*innen begannen Fördermaßnahmen, 7 % sind als arbeitslos gemeldet und bei 13 % ist der Verbleib unklar.

Die Grafik zeigt, dass aktuell bei 20% der jungen Menschen Handlungsbedarf besteht, der sich auf eine Beratungsdienstleistung oder konkrete Angebote ausrichtet.

3.2 Ausbildungsplatzangebot in der Stadt Bielefeld



Gemeldete Berufsausbildungsstellen im Landes- und Bundesvergleich

Berichtsmonat (die Zahlen beziehen sich auf das jeweilige Ausbildungsjahr)	Bielefeld	Veränderung in %	NRW	Veränderung in %	Bund	Veränderung in %
September 2019	2.471	4,7 %	119.931	3,6 %	571.982	1,2 %
September 2020	2.019	-18,3 %	110.568	-8,5 %	530.265	-7,3 %
September 2021	2.095	3,8 %	106.781	-3,4 %	511.282	-3,6 %
September 2022	2.223	4,8 %	114.640	4,1 %	545.960	4,4 %
September 2023	2.328	4,7 %	111.743	-2,5 %	545.039	-0,2 %

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

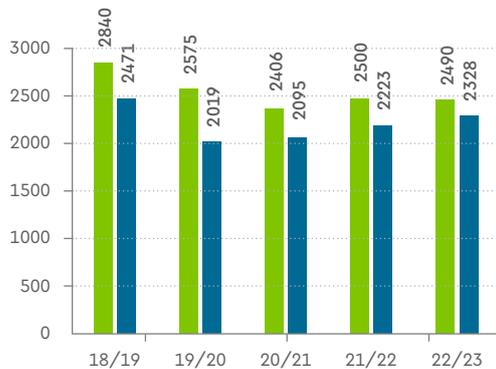


3.2.1 Gemeldete Bewerber*innen und Berufsausbildungsstellen



Gemeldete Bewerber*innen und Stellen

- gemeldete Bewerber*innen
- gemeldete Berufsausbildungsstellen



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Anzahl der beim Jobcenter und der Agentur für Arbeit gemeldeten jungen Menschen, die sich für eine Ausbildung interessieren, ist – genauso wie die Anzahl der gemeldeten Berufsausbildungsstellen – seit der Pandemie wieder gestiegen. Zudem ist im Verlauf der letzten drei Ausbildungsjahre zu erkennen, dass sich die Lücke zwischen angebotenen Ausbildungsstellen und gemeldeten Bewerber*innen schließt.

Mit Blick auf die aktuelle Situation der gemeldeten Ausbildungsinteressierten und angebotenen Berufsausbildungsstellen lässt sich vermuten,

Auch bei den bei der Agentur für Arbeit gemeldeten Berufsausbildungsstellen ist ein pandemiebedingter Einbruch im Jahr 2020 zu erkennen. Seitdem steigt die Anzahl der Berufsausbildungsstellen in Bielefeld wieder kontinuierlich an, ähnlich wie die Zahl der gemeldeten Bewerber*innen. Zu beobachten ist außerdem, dass der Einbruch im ersten Pandemiejahr in Bielefeld zwar stärker war als im Landes- und Bundesvergleich, der Stellenmarkt sich hier aber deutlich schneller erholt hat.

dass die Vielzahl der öffentlichkeitswirksamen Initiativen, die mit den ersten Folgen der Coronakrise im Jahr 2020 noch verstärkt wurden, ihre Spuren hinterlassen. Zum einen sind Betriebe aufgrund von steigenden Fachkräfteengpässen und oftmals besserer wirtschaftlicher Lage in der Situation, mehr Ausbildungsplätze anzubieten. Andererseits können junge Menschen durch die Nutzung von Beratungsformaten, Veranstaltungen und Messen für die Perspektive der Ausbildung besser erreicht und vermehrt gewonnen werden.

3.2.2 TOP 10 Berufe der gemeldeten Berufsausbildungsstellen 2022/23

Stellt man die zehn am häufigsten genannten Berufe der gemeldeten Bewerber*innen und die zehn am häufigsten gemeldeten Berufsausbildungsstellen nebeneinander, so fällt auf, dass es durchaus größere Schnittmengen zwischen Wünschen der Bewerber*innen und angebotenen Stellen gibt, wie beispielsweise Kaufmann/-frau – Büromanagement oder Industriekaufmann/-frau. Das zeigt, dass die Ausgangslage für das Finden eines Ausbildungsplatzes, der den eigenen Wünschen ent-

spricht, nicht schlecht ist. Gleichzeitig passen die angebotenen Ausbildungsstellen nicht immer mit den Bewerber*innen überein, sodass es zu Disparitäten im Matchingprozess kommen kann. In der Beratungspraxis gilt es, diese Herausforderungen wenn möglich durch eine passgenaue Beratung zu überwinden. Gleichzeitig gilt es sowohl auf Seiten der Arbeitgeber*innen als auch auf Seiten der Ausbildungsstellensuchenden, Erwartungen zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.



Top-10-Berufe der Bewerber*innen		Top-10-Berufe der Berufsausbildungsstellen	
Medizinische*r Fachangestellte*r	117	Kaufmann/-frau im Einzelhandel	166
Kaufmann/-frau Büromanagement	165	Kaufmann/-frau Büromanagement	153
KFZ-Mechatroniker*in – PKW Technik	99	Verkäufer*in	123
Industriekaufmann/-frau	89	Fachinformatiker*in – Systemintegration	68
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	85	Fachkraft – Lagerlogistik	65
Verkäufer*in	85	Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement	65
Friseur*in	85	Industriekaufmann/-frau	62
Elektroniker*in – Energie	80	Zahnmedizinische*r Fachangestellte*r	62
Automobilkaufmann/-frau	74	Medizinische*r Fachangestellte*r	60
Fachinformatiker*in	70	Fachlagerist*in	53

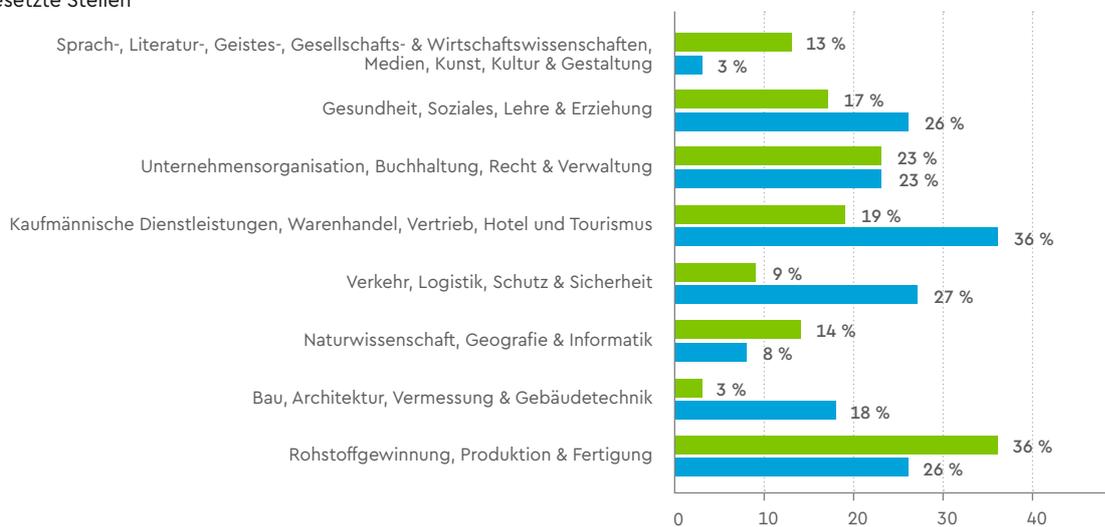
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3.2.3 Unversorgte Bewerber*innen und unbesetzte Berufsausbildungsstellen nach Branchen



Unbesetzte Ausbildungsstellen und unversorgte Bewerber*innen

- Unversorgte Bewerber*innen
- Unbesetzte Stellen



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit⁵

⁵ Die Aufzählung der unter die Berufsbereiche fallenden Berufe findet sich bei der Klassifikation der Berufe der Bundesagentur für Arbeit https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Klassifikationen/Klassifikation-der-Berufe/KldB2010-Fassung2020/Printausgabe-KldB-2010-Fassung2020/Generische-Publikationen/KldB2010-PDF-Version-Band1-Fassung2020.pdf?__blob=publicationFile

Ein Vergleich der offenen Ausbildungsplätze und der Wünsche der noch nicht vermittelten Ausbildungssuchenden zeigt die Schwierigkeiten bei der passgenauen Zusammenführung. Einerseits gab es einen Überhang an zu besetzenden Stellen in den Bereichen „Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel & Tourismus“, „Verkehr, Logistik, Schutz & Sicherheit“ sowie „Bau, Architektur, Vermessung & Gebäudetechnik“. Andererseits waren deutlich mehr unversorgte Bewerber*innen als Stellen in Sprach- und Gestaltungsberufen sowie Berufen der Produktion und Fertigung zu finden.

Für die Arbeit mit jungen Menschen bringt diese Entwicklung Handlungsbedarf mit sich. Zwar wurde die Beratungspraxis in den letzten Jahren weiter intensiviert um jungen Menschen das breite Spektrum der Ausbildungsberufe darzustellen, da es häufig zu den oben beschriebenen Disparitäten im Matchingprozess kommt. Es wurde auch deutlich, dass dieses

Matching oft eine große Herausforderung in der Beratung ist. Angebote der Berufsorientierung haben während der Pandemie nur begrenzt stattgefunden, Praktika und das Erlernen sozialer Kompetenzen sind auf der Strecke geblieben. Gleichzeitig hat sich der Arbeitsmarkt in den letzten Jahren verändert und bietet unter anderem auf Grund des Fachkräftemangels viele Möglichkeiten für Ausbildungssuchende. Für die Beratungspraxis ergibt sich dadurch weiterhin die Notwendigkeit, bestehende Möglichkeiten frühzeitig darzustellen, Unternehmen bei der Vermarktung ihrer Potentiale zu unterstützen und Ausbildungsinteressierte auf die Rahmenbedingungen des Ausbildungsalltags vorzubereiten. Für die jungen Menschen, für die eine betriebliche Ausbildung auf Grund unterschiedlichster Hürden aktuell noch nicht in Frage kommt, gilt es, Unterstützungsmöglichkeiten wie eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme oder Einstiegsqualifizierung weiterhin zu bewerben.

3.2.4 Abgeschlossene Berufsausbildungsverträge von 2019–2022

Auch bei den in Bielefeld abgeschlossenen Ausbildungsverträgen zeigt sich ein Einbruch im ersten Pandemie-Jahr 2020 und der sich anschließende stetige Anstieg der Anzahl junger Menschen, die bei Betrieben einen Ausbildungsvertrag unterschreiben. Hierbei ist zu betonen, dass die handwerklichen Ausbildungsverträge, die unter dem Dach der Handwerkskammer abgeschlossen wurden, im Jahr 2022 noch mal stärker angestiegen

sind und die Anzahl der Ausbildungsverträge bei der HWK mittlerweile höher ist, als im letzten Jahr vor der Pandemie (2019). Bei der Industrie- und Handelskammer ist eine ähnliche Entwicklung bei den abgeschlossenen Ausbildungsverträgen in kaufmännischen bzw. gewerblich-technischen Berufen zu verzeichnen, wobei die Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge noch nicht wieder auf dem Niveau von vor der Pandemie ist.

Abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse HWK 2019–2022

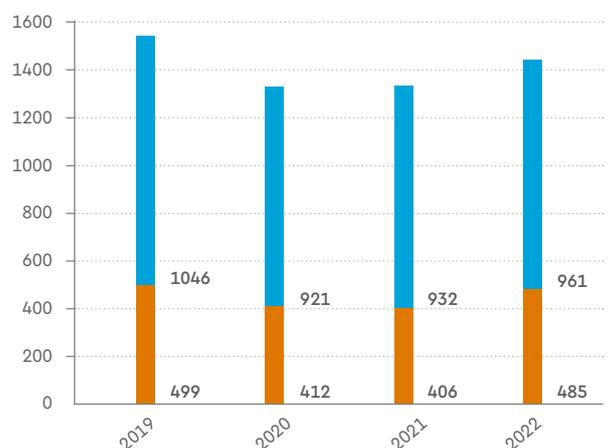
- Ausbildungsberufe für Menschen mit Behinderungen (§42r HwO)
- Sonstige Ausbildungsberufe
- Kaufmännische Ausbildungsberufe
- Handwerkliche Ausbildungsberufe



Quelle: HWK Ostwestfalen-Lippe

Abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse IHK 2019–2022

- Gewerblich-technische Ausbildungsberufe
- Kaufmännische Ausbildungsberufe



Quelle: IHK Ostwestfalen zu Bielefeld

4.1 Klimaberufe in Bielefeld

Nachhaltigkeit und Klimaschutz spielt in Bielefeld eine große Rolle: als Megatrend im Bereich Ausbildung, wie im letzten Ausbildungsreport beschrieben oder für junge Menschen, für die die nachhaltige Entwicklung im Bildungsbereich an zentraler Stelle steht. Auch die im Jahr 2021 herausgegebene Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Bielefeld bezieht sich auch auf den Bereich Wirtschaft und Arbeit⁶. Hier geht es dann unter anderem darum, nachhaltiges Wirtschaften zu unterstützen, Wirtschaftsverkehre nachhaltig auszugestalten oder das Erwerbspersonenpotenzial auszuschöpfen.

Ebenso reagieren die Bielefelder Ausbildungsakteur*innen, WEGE, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, der DGB und die Jugendberufsagentur Bielefeld auf die Notwendigkeit, das Klimabewusstsein bei den jungen Menschen in der Stadt zu stärken und auf Klimaberufe aufmerksam zu machen, sowie Unternehmen dabei zu unterstützen sich klimabewusster aufzustellen. So gibt es beispielsweise Programme, die Unternehmen auf ihrem Weg zur grünen Transformation beraten und begleiten (Green Stories/Energie-Scouts OWL), mit den Klimatagen „Make it green“ werden Berufsfelderkundungen explizit in Klimaberufen angeboten, um nur einige Aktivitäten der Bielefelder Ausbildungsakteur*innen zu nennen.

Um die Situation der Ausbildung in „Klimaberufen“ beschreiben zu können, muss der Begriff zunächst definiert werden. Auf eine einheitliche Definition kann aktuell nicht zurückgegriffen werden, da die Entwicklungen im Bereich der Transformation sehr dynamisch sind und der Umweltschutzbeitrag eines Berufes oft auch erst unter Berücksichtigung der eingesetzten Güter oder Dienstleistungen festgestellt werden kann⁷. Eine Festlegung darauf, welche Tätigkeiten zur Transformation beitragen, kann also nur eine Momentaufnahme sein und ist stark vom Blickwinkel abhängig. Unterschieden werden kann beispiels-



weise zwischen Berufen im Bereich erneuerbare Energien und Umwelttechnik, die ganz direkt Klimaneutralität befördern, und solchen, die indirekt zur Transformation beitragen, wie Berufe im Bereich Mobilität.

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat einige duale Ausbildungsberufe aufgelistet, die zur Nachhaltigkeit beitragen bzw. großes Potenzial dafür mitbringen, dass man sie im Zuge von Transformationsbemühungen auf Nachhaltigkeit ausrichten kann (zum Beispiel durch Fortbildungen)⁸. Diese Auflistung gibt eine gute Orientierung dafür, was Klimaberufe sein können, und deckt die Vielfältigkeit der Ausbildungsberufe, auch in ihren unterschiedlichen Auswirkungen auf die Transformation ab. Sie soll deshalb für diesen Ausbildungsreport als Orientierung dienen. Mit Blick auf die Daten gilt es auch zu betonen, dass nicht jeder aufgeführte Beruf automatisch nachhaltig ist, da es, wie oben beschrieben, auf die Ausführung des Berufs ankommt. Vielmehr sollen die Daten eine Orientierung bieten, wie es um das Nachhaltigkeitspotenzial in Ausbildungsberufen in Bielefeld bestellt ist.

⁶ Stadt Bielefeld: Nachhaltigkeitsstrategie <https://www.bielefeld.de/sites/default/files/datei/2021/NHS.pdf>

⁷ Wendland, Finn Arnd, 2022, Identifikation von Schlüsselberufen der Transformation auf Basis der EU-Taxonomie, IW-Report, Nr. 22, Köln

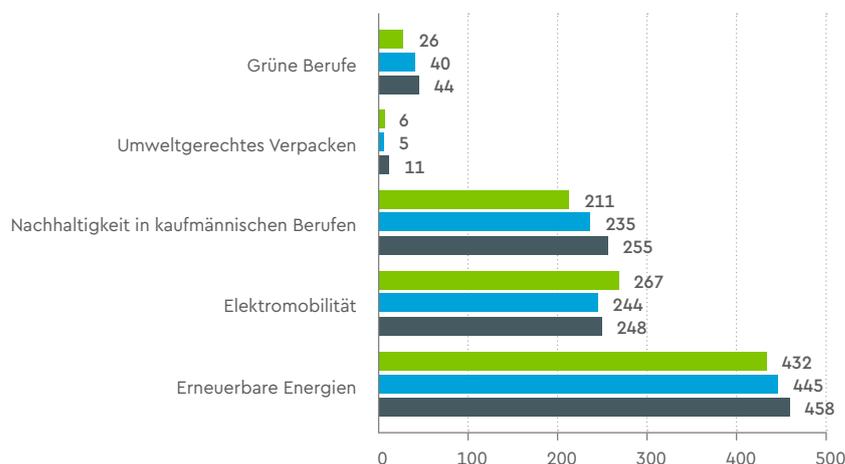
⁸ Bundesinstitut für Berufsbildung: Nachhaltige Ausbildung <https://www.bibb.de/de/123631.php>

4.2 Die Ausbildungssituation in Klimaberufen in Bielefeld



Abgeschlossene Ausbildungsverträge 2020–2022

- 2020
- 2021
- 2022



Quelle: Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, IHK Ostwestfalen zu Bielefeld, HWK Ostwestfalen-Lippe

Die abgebildeten Entwicklungen über abgeschlossene Ausbildungsberufe lassen die Tendenz erkennen, dass in den vergangenen drei Jahren immer mehr Ausbildungsverträge in nachhaltigen Ausbildungsberufen abgeschlossen worden sind. Zwar fällt der Anstieg der abgeschlossenen Verträge je nach Bereich unterschiedlich aus, dennoch ist die Anzahl in den meisten Bereichen von Jahr zu Jahr gestiegen. Die folgende detaillierte Analyse der unterschiedlichen Bereiche kann Entwicklungen in ihrer Tendenz abbilden, stellt aber nur einen Ausschnitt dar, da es sich bei den Zahlen ausschließlich um die bei Kammern gemeldeten Ausbildungsverträge handelt.

Grüne Berufe⁹

Ausbildungsberufe im landwirtschaftlichen Bereich sind grundsätzlich nachhaltig, da durch den Umgang mit Böden, Tieren und Pflanzen ein Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz geleistet wird.¹⁰ Die Zahl der Ausbildungsverträge, die zwischen 2020 und 2022 bei der Landwirtschaftskammer in den hier definierten Grünen Berufen in Bielefeld abgeschlos-

sen wurden, steigt kontinuierlich an. Allerdings stellt der Bereich Grüne Berufe einen verhältnismäßig geringen Anteil an abgeschlossenen Ausbildungsverträgen in Klimaberufen dar. Gleichzeitig wurden diese Berufe in den letzten Jahren auch von bei der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Arbeitsplus gemeldeten Bewerber*innen als Wunsch angegeben. Berufsausbildungsstellen wurden in diesen Berufen jedoch nur wenige gemeldet.¹¹

Umweltgerechtes Verpacken¹²

Nachhaltigkeit spielt ebenso eine große Rolle in der Verpackungsindustrie, wenn es darum geht, Verpackungen zu recyceln oder ressourcenschonende Verpackungen zu entwickeln.¹³ In Bielefeld wurden in den letzten Jahren nur wenige Ausbildungsverträge in diesem Bereich abgeschlossen. Am Beispiel des Berufs Packmitteltechnolog*in¹⁴ ist zu erkennen, dass die Zahl der beim Jobcenter Arbeitsplus und der Agentur für Arbeit gemeldeten Ausbildungsstellen zwar steigend ist, es aber wenig gemeldete interessierte Bewerber*innen in den letzten Jahren in Bielefeld gab.

⁹ Darunter wird gefasst: Forstwirtschaft – Fachkraft, Berufe im Gartenbau – Fachkraft, Landwirtschaft – Fachkraft

¹⁰ Stadt Bielefeld: Nachhaltigkeitsstrategie <https://www.bielefeld.de/sites/default/files/datei/2021/NHS.pdf>

¹¹ Wendland, Finn Arnd, 2022, Identifikation von Schlüsselberufen der Transformation auf Basis der EU-Taxonomie, IW-Report, Nr. 22, Köln

¹² Darunter wird gefasst: Packmitteltechnolog*in, Papierherstellung – Fachkraft

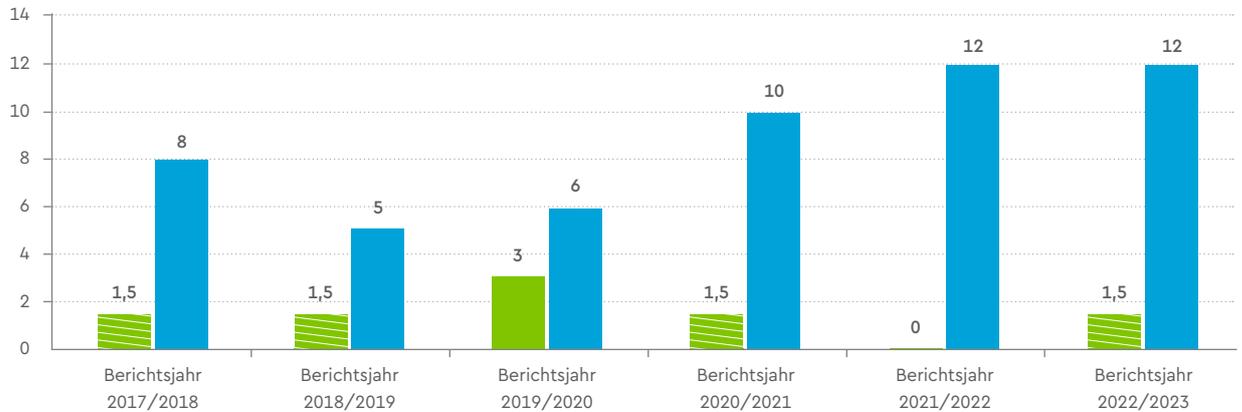
¹³ Bundesinstitut für Berufsbildung: Nachhaltige Ausbildung <https://www.bibb.de/de/123631.php>

¹⁴ Die in den Grafiken dargestellten Berufsgattungen sind nicht deckungsgleich mit den vom BIBB angegebenen Berufen, da aus Datenschutzgründen nur Informationen innerhalb der Berufsgattungen herausgegeben werden dürfen. Die Berufsgattungen sind den Berufen der BIBB inhaltlich so nah, dass sie hier dennoch verwendet werden.



Papierverarbeitung, Verpackungstechnische – Fachkraft (Packmitteltechnolog*in)¹⁵

■ Bewerber*innen ■ betriebliche Berufsausbildungsstellen



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Nachhaltigkeit in kaufmännischen Berufen¹⁶

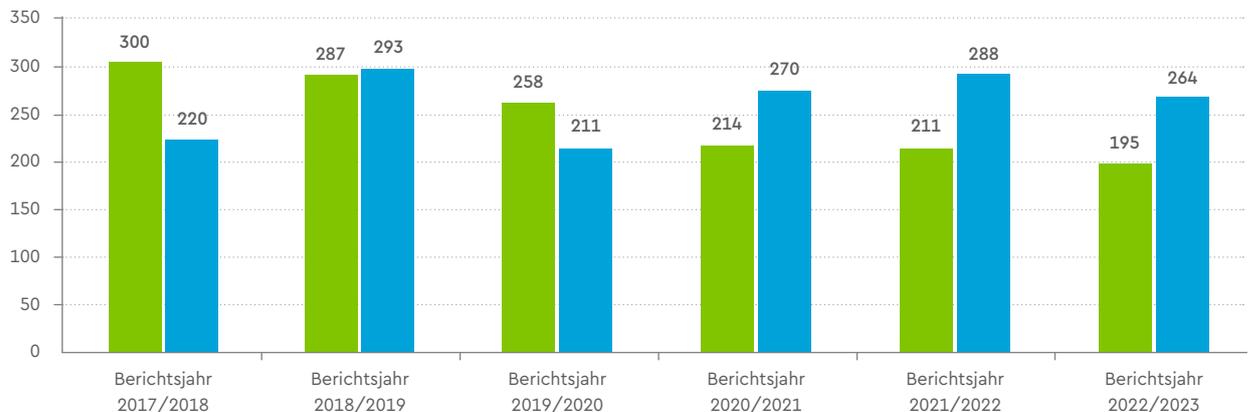
Durch einen globalisierten Handel kann sich in kaufmännischen Berufen beim Thema Nachhaltigkeit ein großes Potenzial entfalten, wenn es beispielsweise um die Wahl des Transportmittels, die Nutzung von Lagerkapazitäten oder die Beschaffung von (fair gehandelten) Waren geht.¹⁷ Mit Blick auf die Entwicklungen der letzten Jahre in Bielefeld wird deutlich, dass in diesem Bereich eine verhältnismäßig hohe Anzahl an Ausbildungsverträgen abgeschlossen wurden und diese seit 2020 kontinuierlich gestiegen ist. Diese Entwicklung

spiegelt sich auch in den gemeldeten Berufsausbildungsstellen und Bewerber*innen wieder. Bei der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter Arbeitsplus Bielefeld waren in den vergangenen Jahren verhältnismäßig viele Bewerber*innen und Berufsausbildungsstellen gemeldet, wobei es in diesen Berufsgattungen nahezu immer mehr gemeldete Berufsausbildungsstellen als Bewerber*innen gab. Gerade an diesen Ausbildungen ist das Interesse der Bewerber*innen seit dem ersten Pandemiejahr 2019/20 gesunken, wie das untenstehende Beispiel der Berufsgattung Verkauf zeigt.



Verkauf (ohne Produktspezialisierung) – Fachkraft

■ Bewerber*innen ■ betriebliche Berufsausbildungsstellen



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁵ Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 von der Bundesagentur für Arbeit anonymisiert. Hier wird der Durchschnittswert 1,5 verwendet

¹⁶ Darunter wird gefasst: Speditions- und Logistikkaufleute – Fachkraft, Kaufleute Groß-, Außenhandel – Fachkraft, Verkauf (ohne Produktspezialisierung) – Fachkraft

¹⁷ Bundesinstitut für Berufsbildung: Nachhaltige Ausbildung <https://www.bibb.de/de/123631.php>

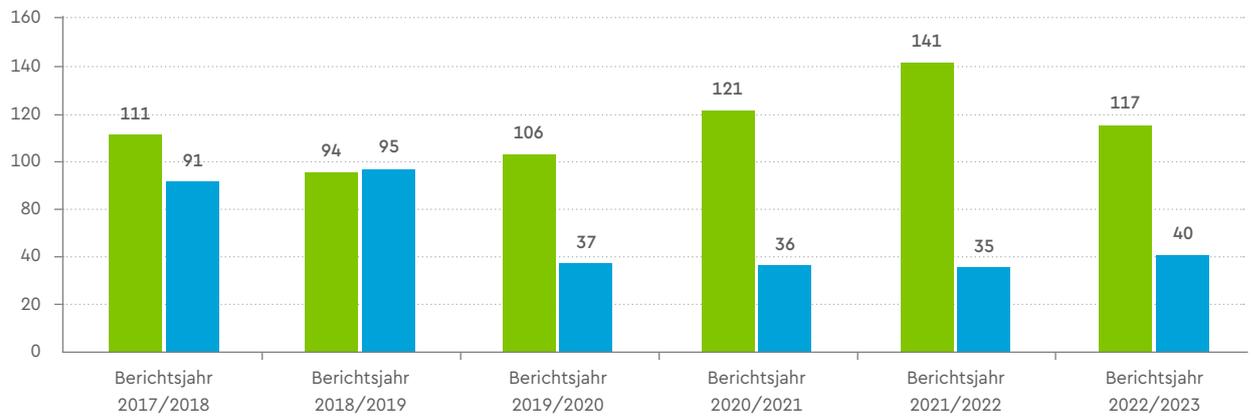
Elektromobilität¹⁷

Berufe im Bereich Elektromobilität beschäftigen sich mit der Reparatur von Elektroautos, dem Führen von Fahrzeugen im öffentlichen Nahverkehr, der Organisation des Gütertransports oder dem Vertrieb von Mobilitätslösungen.¹⁸ In Bielefeld wurden in den letzten Jahren viele Ausbildungsverträge in diesem Bereich abgeschlossen, wobei auffällt, dass die Zahl der bei den Kammern gemeldeten Ausbildungen seit 2020 nicht wie in allen anderen Bereichen kontinuier-

lich gestiegen ist. Das Verhältnis von gemeldeten Bewerber*innen und Berufsausbildungsstellen ist in diesem Bereich sehr heterogen. So ist beispielsweise die Berufsgattung Kraftfahrzeugtechnik ein Bereich, in dem das Interesse der Bewerber*innen sehr hoch, das Angebot an Berufsausbildungsstellen aber mit der Pandemie stark gesunken ist. Im Bereich Gleisbau wurden in den fünf Berichtsjahren dagegen teilweise Stellen und teilweise interessierte Bewerber*innen gemeldet.

Kraftfahrzeugtechnik – Fachkraft

■ Bewerber*innen ■ betriebliche Berufsausbildungsstellen



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Gleisbauer*in

■ Bewerber*innen ■ betriebliche Berufsausbildungsstellen



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁷ Darunter wird gefasst: Gleisbau – Fachkraft, Überwachung und Steuerung des Eisenbahnverkehrsbetriebs – Fachkraft, Bus- und Straßenbahnfahrer*innen – Fachkraft, Berufskraftfahrer*innen – Fachkraft, Straßen- und Schienenverkehrskaufleute – Fachkraft, Servicefachkraft für Straßen- und Schienenverkehr – Fachkraft, Kraftfahrzeugtechnik – Fachkraft

¹⁸ Bundesinstitut für Berufsbildung: Nachhaltige Ausbildung <https://www.bibb.de/de/123631.php>

Umwelttechnische Berufe¹⁹

Bei umwelttechnischen Berufen geht es vor allem um die Aufbereitung von (Trink-) Wasser sowie die Entsorgung bzw. Weiterverwertung von Abfall.²⁰ In den vergangenen Jahren sind in diesem Bereich keine Vertragsabschlüsse für Ausbildungen bei den Kammern gemeldet worden. Es ist außerdem auffällig, dass diese Berufe entweder zwar durch Betriebe angeboten wurden, dafür aber kaum interessierte Bewerber*innen bei der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter Arbeitplus gemeldet waren oder – umgekehrt – Bewerber*innen vorhanden waren, aber im Verlauf der letzten Jahre nahezu keine Stellen gemeldet wurden.

Erneuerbare Energien²¹

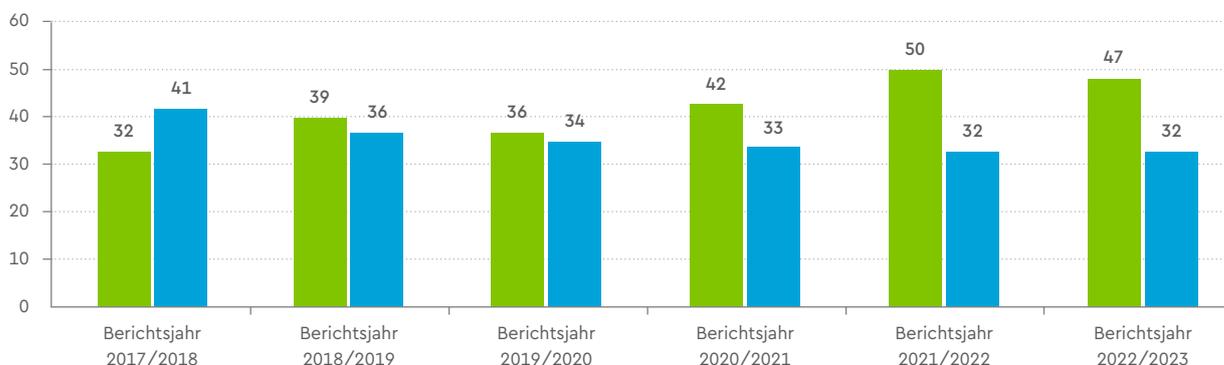
Das BIBB hat in einem Forschungsprojekt²² herausgefunden, dass vorhandene Ausbildungsberufe aus dem Bereich erneuerbare Energien

in Kombination mit Zusatzqualifikationen und Fortbildungen die Anforderungen an Facharbeiter*innen im Bereich Energiewende erfüllen. Die ausgewählten Berufe beinhalten dann meist einen spezifischen Schwerpunkt oder ein Einsatzgebiet im Bereich erneuerbare Energien. In diesem Bereich wurden in den vergangenen Jahren in Bielefeld mit Abstand die meisten Ausbildungsverträge bei den Kammern eingetragen, während die Anzahl kontinuierlich gestiegen ist. Insbesondere in der Bauelektrik sowie im Bereich Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik ist das Interesse von Bewerber*innen in den letzten sechs Jahren deutlich gestiegen, wie das Beispiel der Fachkraft für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik zeigt. Gleichzeitig stehen auch Ausbildungsplätze in diesem Bereich zur Verfügung, allerdings nicht in der gleichen Anzahl, wie sie nachgefragt werden.



Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik – Fachkraft

■ Bewerber*innen ■ betriebliche Berufsausbildungsstellen



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit



¹⁹ Darunter wird gefasst: Wasserversorgung und Abwassertechnik – Fachkraft, Abfallwirtschaft – Fachkraft

²⁰ Bundesinstitut für Berufsbildung: Nachhaltige Ausbildung <https://www.bibb.de/de/123631.php>

²¹ Darunter wird gefasst: Bauelektrik – Fachkraft, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik – Fachkraft, Kaufmännische und technische Betriebswirtschaft (ohne Spezialisierung) – Fachkraft, Dachdeckerei – Fachkraft

²² https://www.bibb.de/dienst/dapro/daprodocs/pdf/eb_21308.pdf



4.3. Fazit

In der Tendenz steigt die Anzahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge in Klimaberufen mit wenigen Ausnahmen kontinuierlich an. Die meisten Verträge wurden in den vergangenen Jahren in Bielefeld im Bereich erneuerbare Energien, Elektromobilität und Nachhaltigkeit in kaufmännischen Bereichen bei den Kammern gemeldet. Im Bereich umweltgerechtes Verpacken und in grünen Berufen kommen nur wenig Vertragsabschlüsse zu Stande. In umwelttechnischen Berufen wurden in den letzten drei Jahren keine Vertragsabschlüsse gemeldet. Hierbei fällt die Entwicklung der beim Jobcenter Arbeitplus und der Agentur für Arbeit Bielefeld gemeldeten Bewerber*innen und Ausbildungsstellen höchst unterschiedlich aus. Deutlich wird aber, dass die Anzahl angebotener Stellen und interessierter Bewerber*innen oft weit auseinanderliegen.

Die Jugendberufsagentur greift auf ein breites Portfolio an Unterstützungsangeboten zurück, die jungen Menschen dabei helfen können, den für sie passenden Beruf mit den notwendigen Hilfestellungen zu finden. Gerade im Rahmen der Pandemie und ihrer Auswirkung auf jugendliche Lebenswelten, wurden weitere Aktivitäten in die Wege geleitet und Maßnahmen ausgebaut.

- Mit Blick auf nachhaltige Ausbildungsberufe wird deutlich, dass das zutage tretende Potenzial dieser Berufe stärker in die Beratungspraxis einfließen sollte und die Berufsorientie-

rung entsprechend erweitert werden muss. Zum einen kann dies durch eine Sensibilisierung der beratenden Fachkräfte genauso wie der Arbeitgeber*innen und Bewerber*innen geschehen, indem die Bandbreite an nachhaltigen Ausbildungen deutlich gemacht und die Vermarktung der Tätigkeitsfelder vorangebracht wird. Zum anderen muss das Thema der nachhaltigen Berufe als ein neues und wichtiges Handlungsfeld umgesetzt und bei der Gewinnung von künftigen Fachkräften entsprechend vermittelt werden.

- Grundsätzlich gehört auch dazu, bestehende Möglichkeiten in der dualen oder schulischen Ausbildungslaufbahn frühzeitig darzustellen, Unternehmen für die Vermarktung ihrer Potentiale vorzubereiten und bestehende Vorbehalte auf Seiten der Ausbildungsbetriebe und der Auszubildenden zu entkräften.
- Die Beratungs-/Berufsorientierungspraxis muss die bereits implementierten Aktivitäten fortsetzen und ausbauen. Hier gilt es insbesondere die Möglichkeiten am Übergang aus der Schule in den Beruf bedarfsorientiert zu erweitern. Mit diesem vertieften Wissen über die sich verändernde Berufswelt kann das Spektrum der beruflichen Perspektiven mit Beendigung der Schule vergrößert werden.

5.

AUSBLICK

Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt ist durch Entwicklungen wie den Fachkräftemangel und die Digitalisierung stetig im Wandel. In vielen Berufen kommen neue Herausforderungen hinzu, manchmal entstehen komplett neue Berufsfelder. Insbesondere die Digitalisierung, der Einfluss von künstlicher Intelligenz aber eben auch die anstehende Transformation und damit die Nachhaltigkeit in Berufsfeldern fordern die Akteur*innen am Ausbildungsmarkt heraus. Gerade auch eine Institution wie die Jugendberufsagentur, die sich so umfassend mit dem Weg junger Menschen in den Beruf beschäftigt, muss flexibel bleiben und sich den Anforderungen stetig anpassen. Dies gilt für ihr Handeln in der Beratungspraxis genauso wie für das Agieren nach außen. So ist es wichtig, den Jugendbeirat der JBA, in dem viele wichtige Bielefelder Akteur*innen rund um den Übergang von der Schule in den Beruf vertreten sind, stetig in

diesen Fragen einzubinden und gemeinsam Wege zu entwickeln, sich den Herausforderungen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu stellen.

Der eingeschlagene und durch neue Formate flankierte Weg bietet dafür eine gute Grundlage. 2024 wird es in der Jugendberufsagentur viele Aktionsformate, Öffentlichkeitsarbeit und Beratungssettings geben, um junge Menschen für eine Ausbildung zu interessieren und sie auf ihrem Bildungsweg zu begleiten. Die erstmals nach der Pandemie stattfindende Berufsinformationsbörse, die Woche der Ausbildung, ein Pop-Up Store auf dem Jahnplatz sowie die Nacht der Berufe sind einige Formate, die das Matching von jungen Menschen mit Betrieben unterstützen werden. Gleichzeitig sollen nachhaltige Ausbildungsberufe in bestehenden und neuen Formaten bei jungen Menschen besondere Aufmerksamkeit bekommen.





JUGENDberufsagentur
■■■■ Bielefeld

Jugendberufsagentur Bielefeld

Herforder Straße 73 · 33602 Bielefeld
info@jba-bielefeld.de · www.jba-bielefeld.de

